Weihnachten im Iglu

„Erzählst du uns eine Geschichte?“, fragten die kleinen Pinguine ihren Papa.

„Aber gerne“, erwiderte ihr Vater. „Kommt mit an den Ofen, dann machen wir es uns gemütlich.“ Begeistert watschelten die Kleinen zum Sofa und schlüpften unter die Wolldecke.

„Also“, begann der Vater. „Es war einmal …“

„Nein, kein Märchen!“, riefen die Pinguine im Chor. „Wir wollen eine wahre Geschichte hören!“

„Na gut, lasst mich nachdenken!“, überlegte der Papa. Die kleinen Pinguine blickten ihn erwartungsvoll an.
Da kam die Pinguin-Mama mit einem Blech voller Fisch-Kekse in der Hand aus der Küche gewatschelt: „Vielleicht hilft dir das ja beim Denken“, meinte sie augenzwinkernd. Sofort griffen alle nach den duftenden Leckereien, und der Vater begann ein zweites Mal:
„Es begab sich aber zu der Zeit, dass der Kaiserpinguin Augustus befahl, dass sich alle Tiere schätzen lassen sollten. Dazu sollten sich alle Pinguine zu ihrem Geburtsort begeben. Das war vielleicht ein Gewatschel! Auch Josef aus Nazareth machte sich auf den Weg. Er musste bis nach Bethlehem – mit seiner schwangeren Frau Maria …“

„Schwanger, was ist das denn?", unterbrach ihn der kleinste Pinguin.
„Sie hat ein Ei gelegt, du Dummvogel", meinte ein anderes Pinguin-Kind.
„Hat der Papa das Ei den ganzen Weg über auf den Füßen balanciert?", fragte der Kleine nach.
„Maria ist ein schöner Name", plapperte der Dritte dazwischen. Der Vater erzählte hastig weiter: „Jedenfalls sind sie gut in Bethlehem angekommen. Leider war in keinem Iglu mehr Platz für sie, deswegen kam das Kind in einem Stall zur Welt."

Und schon schnatterten die kleinen Pinguine wieder durcheinander: „Es ist geschlüpft!", „Ein kleines Küken!", und: „Wie süß!". Die Pinguin-Mutter schüttelte nur lächelnd den Kopf. Ihr Mann fuhr zu erzählen fort: „In jener Nacht hatten Hirten vor der Stadt ihr Lager aufgeschlagen …"
„Was sind Hirten? Hat das was mit Gräten zu tun?", fragt der Kleinste neugierig.
„Nein, das ist wie bei Onkel Pip. Der kann noch nicht mal richtig Fische fangen, der Looser!", erklärte sein Bruder. „Moment mal!", schaltete sich die Pinguin-Mutter verärgert ein.
„Nur weil er seine Fische im Aquarium züchtet, statt sie im Meer zu fangen, ist er noch lange kein Verlierer. Ich gebe zu, das ist kein angesehener Beruf, aber trotzdem!" Aufgebracht stemmte sie ihre Flügel in die Seiten.

„Das stimmt", versuchte der Vater zu beschwichtigen. „Auf die Hirten wurde damals genauso herabgesehen wie bei uns auf Fischzüchter. Jedenfalls erschien diesen armen Hirten plötzlich ein Engel im vollen Glanz." Auch die kleinen Pinguine bekamen glänzende Augen: „Ohhhh!"

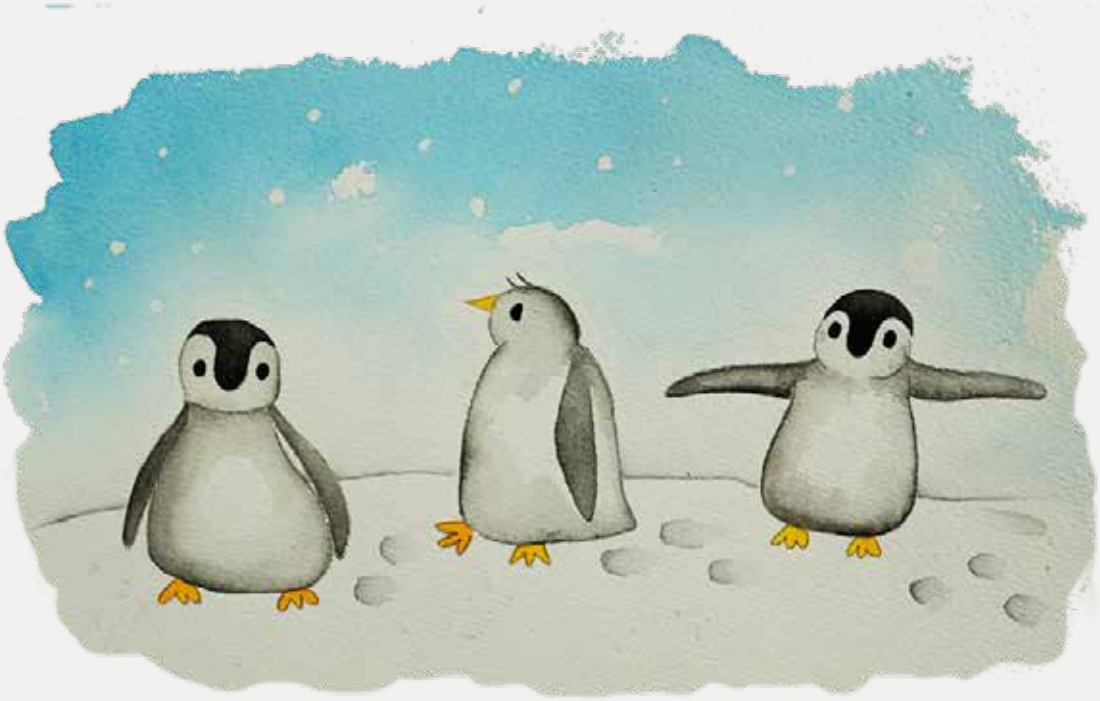
„Ja“, fuhr der Pinguin-Papa fort, „die Hirten bekamen den Schreck ihres Lebens, aber der Engel beruhigte sie. Er erzählte ihnen von Jesus, dem Retter der Welt, der in dieser Nacht geboren worden war. Dann kamen noch mehr Engel, bis der ganze Himmel voller Engel war.“
„Das war wahrscheinlich so wie bei der großen Pinguin-Versammlung, wo alle durcheinander schnattern“, meinte das mittlere Pinguin-Kind lachend.

„Laut war es sicherlich, aber bestimmt auch wunderschön; die Engel lobten nämlich Gott“, antwortete sein Vater. „Als die Hirten wieder alleine waren, beschlossen sie, nach Bethlehem zu watscheln. Sie wollten dieses Wunder mit eigenen Augen sehen. So fanden sie Maria und Josef im Stall mit dem Kind in der Krippe. Die Hirten waren so begeistert, dass sie allen anderen schnatternd davon erzählten. Alle Pinguine, die von dem Kind hörten, staunten sehr.“

Die kleinen Pinguine staunten auch und wollten wissen: „Und das ist wirklich eine wahre Geschichte?“
„Ja, das ist alles genau so passiert“, erwiderte ihr Vater.

„Bleib bei der Wahrheit, mein Lieber!", tönte es aus der Küche.
„Ähem, na ja, das war schon so. Allerdings ist das Ganze leider nicht den Pinguinen passiert, sondern bei den Menschen", gab der Pinguin-Papa zerknirscht zu.
„Dann war Jesus ein Mensch?", fragte das eine Pinguin-Kind erstaunt.
„Ohne Schnabel?!?", wollte der Kleinste wissen.
„Ja, so ist es", antwortete der Vater. „Jesus, Gottes Sohn, ist als Mensch auf die Welt gekommen, als kleines Baby. Er wollte allen zeigen, wie gut Gott ist und wie sehr er jeden einzelnen Menschen liebt."

Die kleinen Pinguine waren sich einig: „Da haben es die Menschen aber echt gut!"



Die kleinen Pinguine würden am liebsten selbst nach Bethlehem watscheln, um Jesus kennenzulernen. Wenn du das auch möchtest, bitte Jesus einfach, dir zu begegnen. Er freut sich auf dich und wird bestimmt antworten.

Wie diese Geschichte entstanden ist ...

... zeige ich dir in meinem nächsten Beitrag. Dort erfährst du außerdem, was die Pinguin-Familie sonst noch so treibt.

Du darfst diese Geschichte gerne ausdrucken, vorlesen und verschenken – bitte nur für nicht-kommerzielle Zwecke.

Wenn du noch Fragen, Wünsche oder Ideen hast, lass es mich wissen. Ich freue mich über Post von dir. Schreib einfach an
hanni@meingartenglueck.com

Schöne Grüße,
Hanni